



Umfrage zur Blockchain in der Energiewirtschaft

Ausgewählte Ergebnisse

Berlin, 4. Februar 2019

Abstract

Ergebnisse einer Umfrage im Rahmen der im Februar 2019 erscheinenden dena-Studie „Blockchain in der integrierten Energiewende“ der Deutschen Energie-Agentur (dena) unter Managern und Experten in Deutschland, Österreich und Schweiz zeigen, dass mehr als ein Viertel (28 Prozent) der befragten Unternehmen mit der Blockchain in unterschiedlichen energiewirtschaftlichen Anwendungsfeldern experimentieren oder diese sogar bereits implementiert haben. Dominanter Anwendungsfall mit 60 Prozent ist der Peer-to-Peer-Handel, gefolgt von E-Mobility (34 Prozent), Zertifizierung und Assetmanagement (jeweils 31 Prozent, Doppelnennungen möglich).

Die Umfrage belegt zudem, dass das Interesse an der Blockchain-Technologie bei kleinen und großen Unternehmen in etwa gleichstark ausgeprägt ist, die Anwendungshäufigkeit bei den Kleinen (gemäß KuM-Definition bis 500 Mitarbeiter) jedoch dreimal höher liegt (21 Prozent zu 7 Prozent).

Die befragten Unternehmen signalisieren einen deutlichen Zusammenhang zwischen einer ausgeprägten Wissensmanagement-Kultur und der Überführung der Blockchain in die Praxis. Auch eine offene Firmenkultur, in der MitarbeiterInnen zum kritischen Hinterfragen ermutigt werden, scheint ein Schlüsselfaktor für die Einführung neuer Technologien wie der Blockchain in Unternehmen zu sein. Unternehmen mit stärker ausgeprägtem Wissensmanagement liegen bei der operativen Umsetzung der Blockchain weit vorne (20,6 Prozent gegenüber 5,2 Prozent mit schwächer ausgeprägtem Wissensmanagement).

Während Wettbewerbsdruck häufig ein wichtiger Treiber bei der Einführung einer neuen Technologie ist, scheint er bei der Blockchain hingegen noch keine ausgeprägte Rolle zu spielen. So geben die Unternehmen, die mit der Blockchain experimentieren, bzw. diese bereits implementiert haben, mehrheitlich an, einen niedrigen Wettbewerbsdruck zu verspüren (14,7 Prozent gegenüber 10,6 Prozent mit höherem Druck).

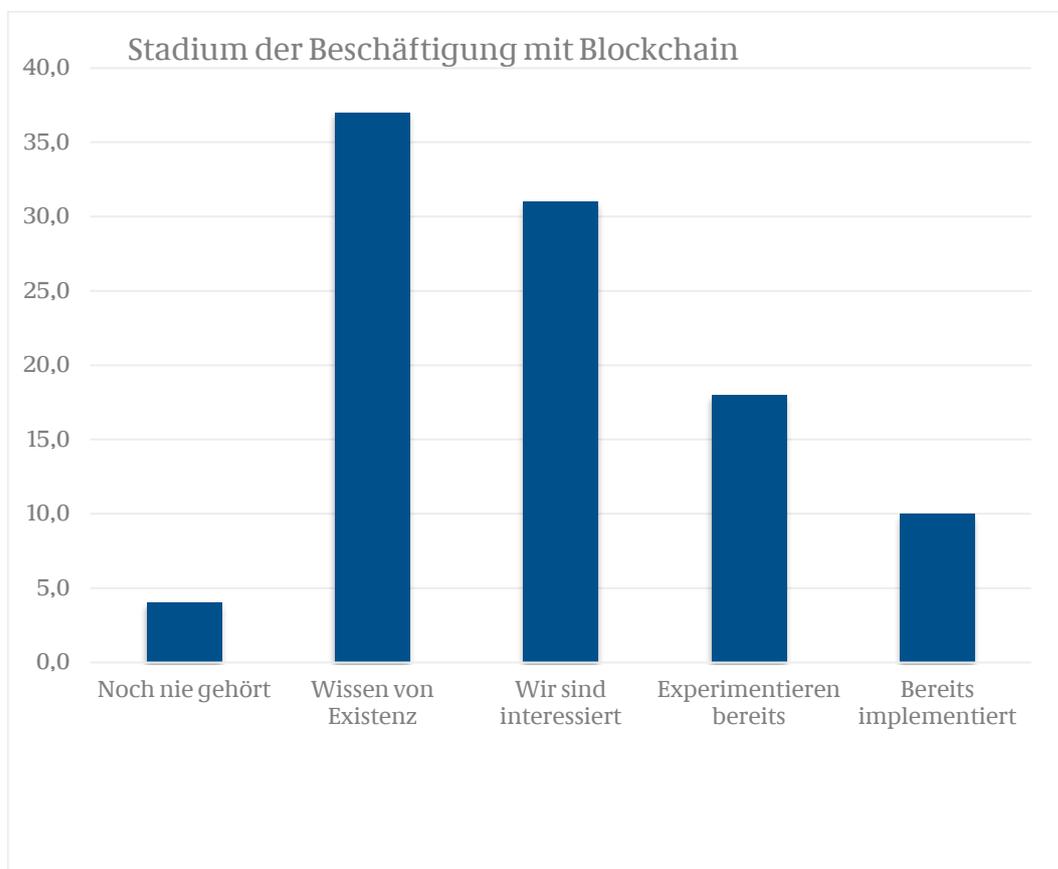
Die Methodik

Die Erhebung erfolgte mittels eines onlinegestützten Fragebogens im Oktober 2018. An der Befragung nahmen 300 Fachexperten und die Management-Ebene von Unternehmen der Energiewirtschaft aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Die Erhebung wurde durch Wissenschaftler aus den Fachbereichen Wirtschaftsinformatik und Psychologie begleitet und fand in Zusammenarbeit mit Deloitte und dem Institut INEWI der Hochschule Fresenius statt.



Ausgewählte Ergebnisse

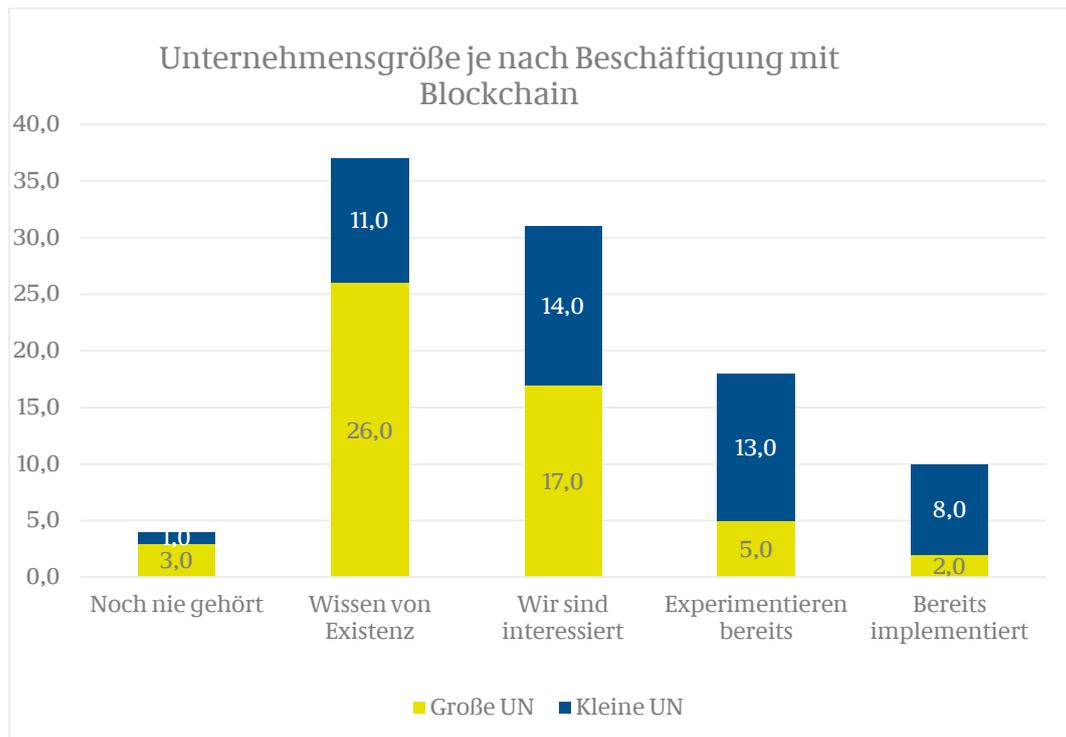
Blockchain hält Einzug in die Unternehmen



Die Studie zeigt, dass das Thema Blockchain in den Unternehmen der Energiewirtschaft weit bekannt ist. Lediglich 4 Prozent gaben an, noch nie etwas von ihr gehört zu haben. 31 Prozent der befragten Unternehmen sind an der Blockchain-Technologie interessiert, wobei dieses Interesse bei großen und kleinen Unternehmen in etwa gleich stark ausgeprägt ist. Dieses Bild ändert sich jedoch deutlich mit Blick auf die tatsächliche Anwendung im Unternehmen.



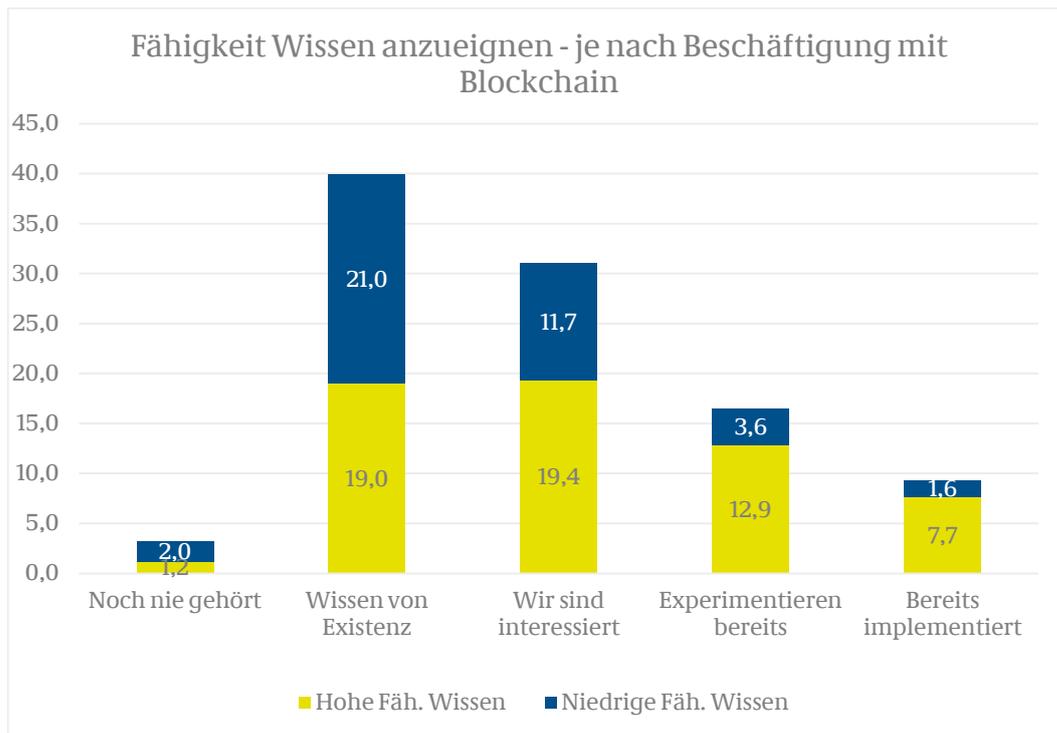
Bei der operativen Umsetzung liegen kleine Unternehmen vorne



Hier haben kleine Unternehmen klar die Nase vorn und immerhin 13 Prozent geben an, bereits mit der Technologie zu experimentieren. Bei den Großen sind es lediglich 5 Prozent. Noch deutlicher wird die Diskrepanz bei der tatsächlichen Implementierung. Hier nutzen viermal so viele kleine Unternehmen wie große die Blockchain.



Wissensmanagement als Erfolgsfaktor für die Technologie-Einführung im Unternehmen



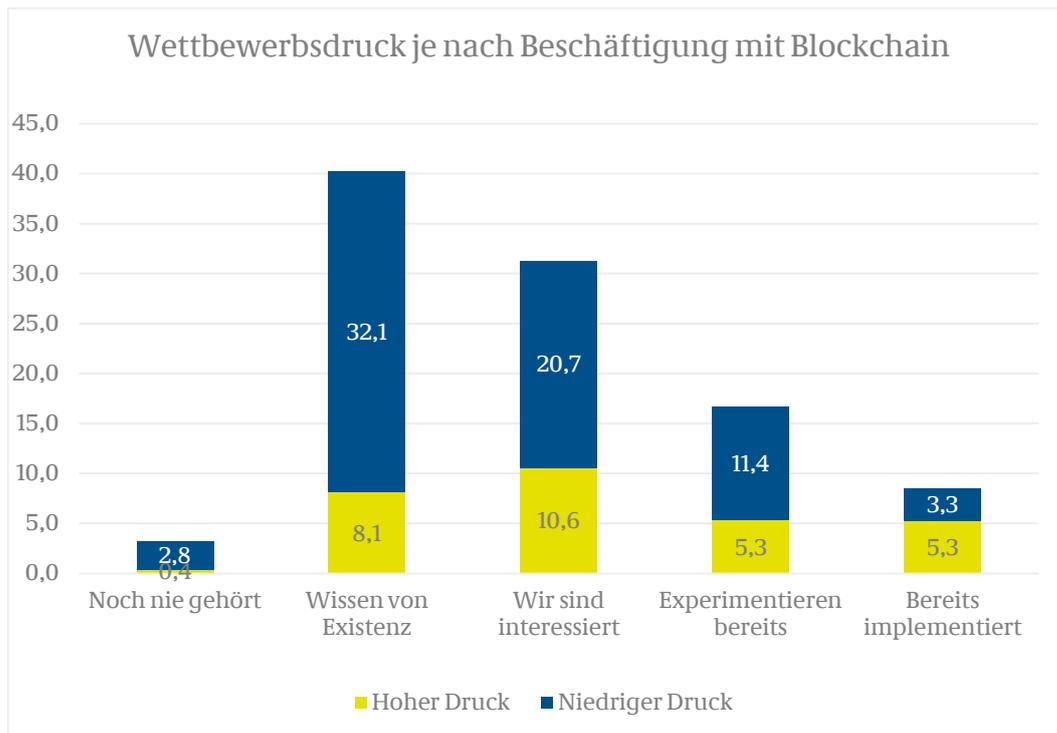
Bei den befragten Unternehmen zeigt sich, dass ein deutlicher Bezug zwischen der Fähigkeit sich Wissen anzueignen und der Überführung der Blockchain in die Praxis besteht. Anders formuliert scheint eine ausgeprägte Wissensmanagement-Kultur eine Grundvoraussetzung für die Einführung neuer Technologien wie der Blockchain in Unternehmen zu sein. In der Befragung eingeflossene Faktoren zur Beurteilung des Wissensmanagements sind die Fähigkeit eines Unternehmens, Wissen anzueignen und zu verwerten sowie die allgemeine digitale Technologiekompetenz des Managements und Unterstützung der Blockchain im Management. Auch die Firmenkultur spielt eine Rolle: Wenn MitarbeiterInnen zum kritischen Hinterfragen ermutigt werden, wirkt sich dies positiv auf die Fähigkeit Wissen anzueignen aus.

Während bei der Kenntnis von der Existenz und dem Interesse an der Blockchain zwischen Unternehmen mit stark und schwächer ausgeprägtem Wissensmanagement keine große Abweichung besteht, zeigt sich der Unterschied bei denjenigen Unternehmen, die bereits damit experimentieren (12,9 Prozent vs. 3,6 Prozent) und denjenigen, die die Blockchain implementiert haben (7,7 Prozent vs. 1,6 Prozent), umso deutlicher.

Dieses Ergebnis lässt sich dahingehend interpretieren, dass die Unternehmenskultur einen größeren Einfluss auf die Einführung der Blockchain haben könnte. Hierzu bieten sich weitere Untersuchungen zur Stützung dieser These an.



Frühe Marktphase mit niedrigem Wettbewerbsdruck

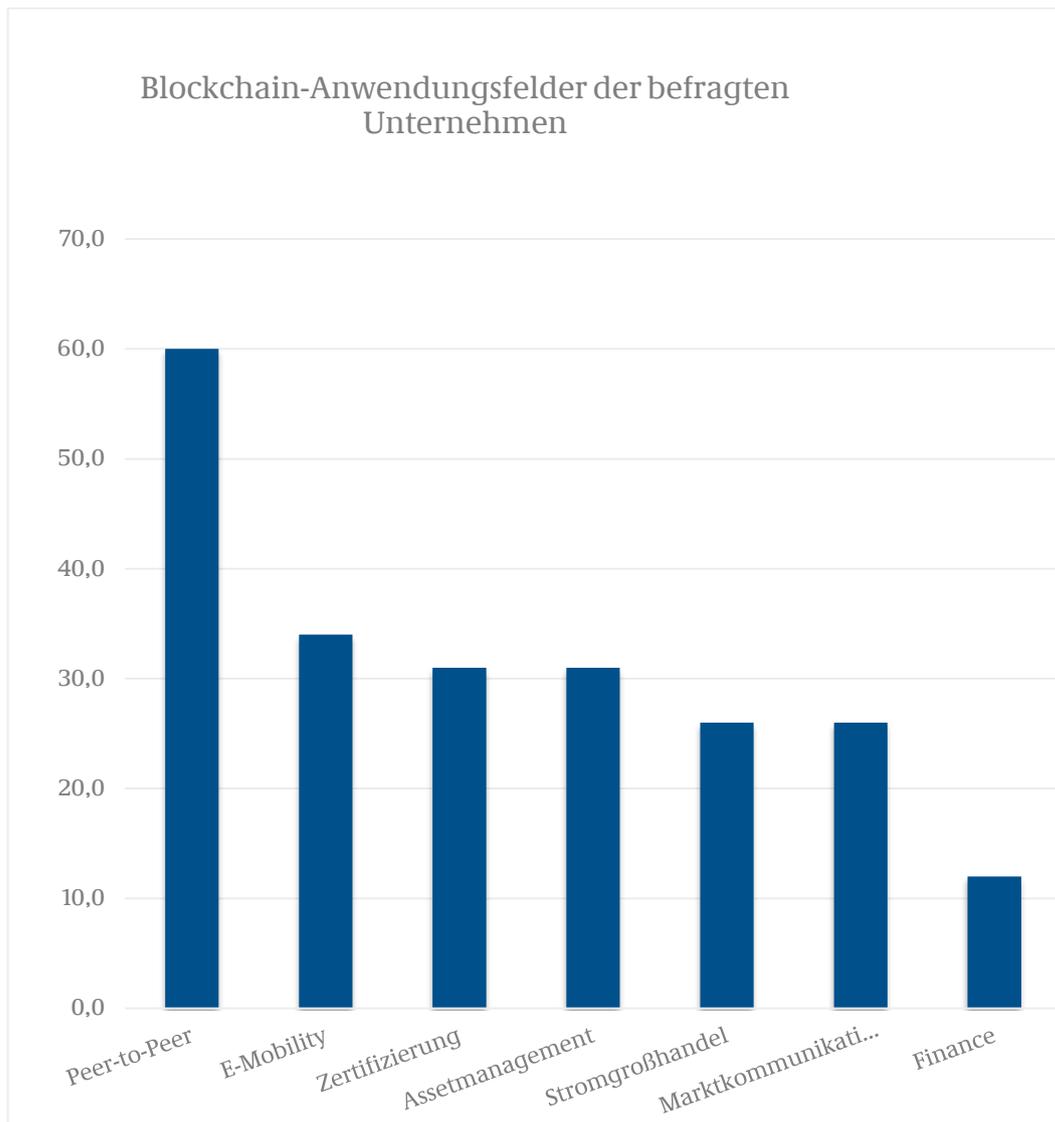


In der Wirtschaft kann Wettbewerbsdruck häufig ein Grund sein, sich mit einer innovativen Geschäftsidee auseinanderzusetzen und sich als „First Mover“ oder „Early Adopter“ am Markt zu positionieren. Im Falle der Blockchain in der Energiewirtschaft ist diese Kausalität nicht direkt nachweisbar. Auffällig ist, dass bei Unternehmen, die sich für Blockchain interessieren und jenen, die bereits damit experimentieren, jeweils die rund doppelte Anzahl angibt, keinen Wettbewerbsdruck zu verspüren (20,7 Prozent : 10,6 Prozent, bzw. 11,4 Prozent : 5,3 Prozent). Lediglich unter den Unternehmen, die bereits die Blockchain implementiert haben, überwiegen diejenigen mit hohem Wettbewerbsdruck (5,3 Prozent) gegenüber denjenigen, die einen niedrigen Druck empfinden (3,3 Prozent).

Bei den Unternehmen, die sich mit der Blockchain beschäftigen, handelt es sich demnach um Pioniere, die schon heute Entwicklungen antizipieren und sich so für die Zukunft positionieren.



Einsatz in klar definierten Anwendungsfeldern



Die Umfrage gibt Auskunft darüber, dass die Einführung der Blockchain in Unternehmen zweckgebunden und stets gekoppelt an spezielle Anwendungsfelder erfolgt. Das deutet darauf hin, dass Firmen vor der Nutzung der Blockchain ein Assessment durchführen, wo sie das größte Potenzial und die größten Vorteile dieser Technologie gegenüber anderen Digitaltechnologien sehen.

Dominanter Anwendungsfall mit 60 Prozent ist der Peer-to-Peer-Handel, gefolgt von E-Mobility (34 Prozent), Zertifizierung und Assetmanagement (jeweils 31 Prozent, Doppelnennungen möglich).



Pressekontakt:

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Dr. Sebastian Fasbender, Chausseestraße 128 a, 10115 Berlin
Tel: +49 (0)30 66 777-825, Fax: +49 (0)30 66 777-699, E-Mail: presse@dena.de, Internet: www.dena.de